

ihren Zielen homogen³⁰. Manche wechselten zwischen den einzelnen Aufstandsbewegungen die Seiten, viele wurden eher von persönlichen Interessen als von Ideen angetrieben.

Ferner lassen sich in dieser Zeit kaum ‘geistliche’ und ‘weltliche’ Sphäre trennen, schon deshalb, weil Kleriker selbstverständlich an der Königsherrschaft teilhatten und auch das Handeln weltlicher Eliten göttlicher Legitimation bedurfte. Wenn an dieser Stelle dennoch die Hilfsbegriffe ‘Politik’ und ‘Theologie’ voneinander gelöst betrachtet werden, dann, um der persönlichen Lebenswelt des Paschasius Radbertus gerecht zu werden. Er bewegte sich vor allem in einem monastischen Kontext, in dem er sich ungestört der theologischen Wahrheitssuche widmen konnte. Die Welt des Hofes, die Fragen von Kirchengut und Erbteilung nahm er – im Gegensatz zu seinen Vorbildern Adalhard und Wala – nur von außen wahr. Er betrachtete sie mit kritischer Distanz, meist waren ihm die Ereignisse außerhalb der klösterlichen Sphäre vor allem ein Anlass, wie der Prophet Jeremia in laute Klagen auszubrechen³¹. Als Leiter seines Klosters handelte Radbert stets bemüht, aber ohne Fortune. Er hatte kein gutes Verhältnis zu dem jungen König Karl dem Kahlen, der zwar vor und nach Radberts Abbatat das Kloster mit Schenkungen bedachte, nicht aber während dieser Zeit. Außerdem musste Radbert sich mit einem Aufstand der Mönche in Corbie herumschlagen³². Dennoch sollte man Radbert nicht wie Carl Rodenberg jedes politische Denken absprechen³³. Was in Bezug auf die pseudoisidorischen Dekretalen, die „kühnste und großartigste Fälschung kirchlicher Rechtsquellen, (...) die je unternommen worden ist“³⁴, viel schwerer wiegt, ist die Tatsache, dass Radbert kein ausgewiesener Rechtsgelehrter war.

30) Vgl. PATZOLD, Anlaß (wie Anm. 27) S. 36–40.

31) Vgl. Mayke DE JONG, *Becoming Jeremiah: Paschasius Radbertus on Wala, himself and others*, in: *Ego trouble. Authors and their identities in the early Middle Ages*, hg. von Richard CORRADINI (Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-Hist. Klasse 385, 2010) S. 185–196, hier S. 196.

32) Zu Radberts Abbatat vgl. Henri PELTIER, *Pascase Radbert, abbé de Corbie. Contribution à l'étude de la vie monastique et de la pensée chrétienne aux temps carolingiens* (1938) S. 65–77.

33) Carl RODENBERG, *Die Vita Walae als historische Quelle* (1877) S. 7–9.

34) SECKEL, *Pseudoisidor* (wie Anm. 8) S. 267.